Bundesministerium
Europäische und internationale
Angelegenheiten

bmeia.gv.at

Abteilung III.5 / OECD
abtiii5@bmeia.gv.at
Minoritenplatz 8, 1010 Wien

BMEIA OECD-News Digest | Oktober 2026

Inhalt

Sozialpolitik **2**
OECD | Spending Better for Children through Social Policy 2
Steuerpolitik **5**
OECD Secretary-General Tax Report to G20 Finance Ministers and Central Bank Governors 5
Industriepolitik **8**
Fit for Future Manufacturing SMEs 8
Stahlsektor **11**
Navigating the Steel Transition amid Global Excess Capacity | 10/2026 11
Medien **14**
Publication Releases 14

Sozialpolitik

OECD | Spending Better for Children through Social Policy

Der am 05.10.2026 erschienene OECD-Bericht „Spending Better for Children through Social Policy" analysiert die Sozialausgaben für Kinder in den OECD-Staaten und bewertet, wie Höhe, Aufteilung und Gestaltung dieser Ausgaben Armut, Bildung und Gesundheit von Kindern beeinflussen.

Die **wichtigsten Erkenntnisse** waren folgende:

- **Benachteiligung im Kindesalter** verursacht **langfristige Kosten**, der Handlungsbedarf bleibt groß.
- Die **Aufteilung** der Ausgaben zählt ebenso wie ihre **Höhe**.
- **Frühkindliche Bildung und Betreuung** gehört zu den wirksamsten Investitionen.
- **Aktive Arbeitsmarktpolitik** für Eltern senkt Kinderarmut und Ausgabenwachstum.
- **Geldleistungen** bleiben zentral, wirken aber nur **gemeinsam mit Dienstleistungen** voll.
- Unterstützung muss die **gesamte Kindheit** abdecken.

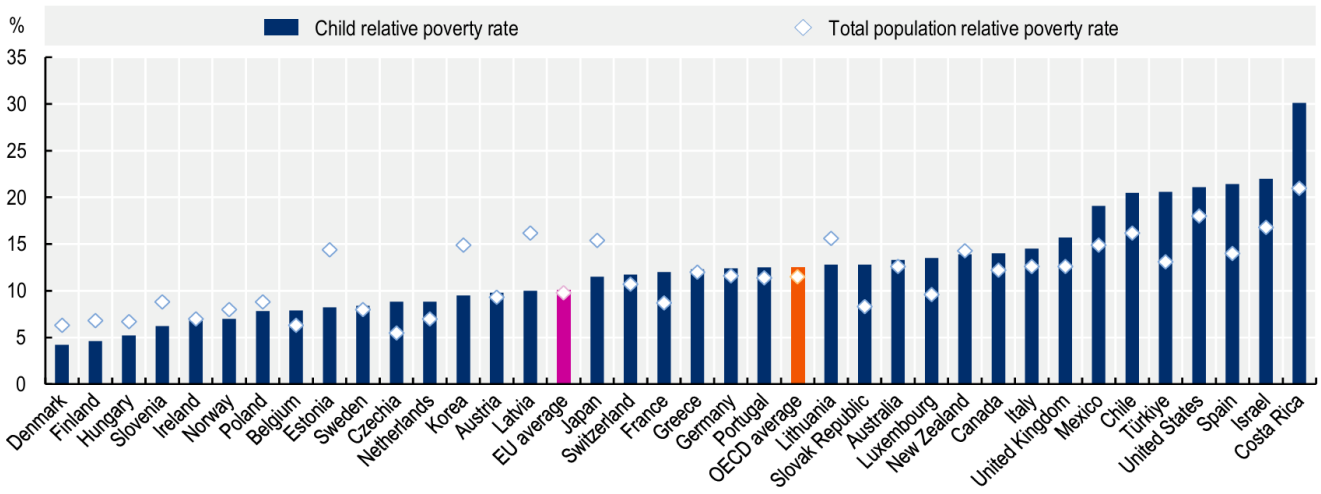
Benachteiligung im Kindesalter verursacht langfristige Kosten, der Handlungsbedarf bleibt groß

Lebenslange Folgen: Kinder in Armut haben häufiger schlechtere Gesundheit, geringere Bildungserfolge und schwächere Chancen am Arbeitsmarkt, was Produktivität und Steuereinnahmen senkt und öffentliche Ausgaben erhöht.

Im Detail:

- **Sozialausgaben**: In den vergangenen zwei Jahrzehnten stiegen die öffentlichen Sozialausgaben in der OECD von rund 20 % auf 25 % des Bruttoinlandsprodukts, vor allem durch Gesundheit und Alter. Auf Familien mit Kindern entfallen weniger als 10 % der Gesamtausgaben.
- **Armut**: 2023 lebten 12,5 % der Kinder in Einkommensarmut. 2024 erlebte in den europäischen OECD-Staaten rund eines von sieben Kindern schwere materielle und soziale Entbehrung, oft trotz Einkommen über der Armutsgrenze.
- **Bildung**: Der Anteil der 15-jährigen unter dem Basisniveau im Programme for International Student Assessment (PISA) stieg von 31 % im Jahr 2009 auf 43 % im Jahr 2025.
- **Gesundheit**: Mehr als eine:r von fünf Jugendlichen bewertet die eigene Gesundheit als mittelmäßig oder schlecht.
- **Warum wichtig?**: Alterung, steigende Gesundheitskosten und schwächeres Wachstum erhöhen den fiskalischen Druck auf die OECD-Staaten.

Panel A: Relative poverty rates (50% of the national annual median), 2023 or latest available year



Die Aufteilung der Ausgaben zählt ebenso wie ihre Höhe

Kein Einzelinstrument: Höhere Ausgaben wirken, die Effekte steigen aber deutlich, wenn zusätzliche Mittel in eine abgestimmte Kombination von Politiken fließen.

Im Detail:

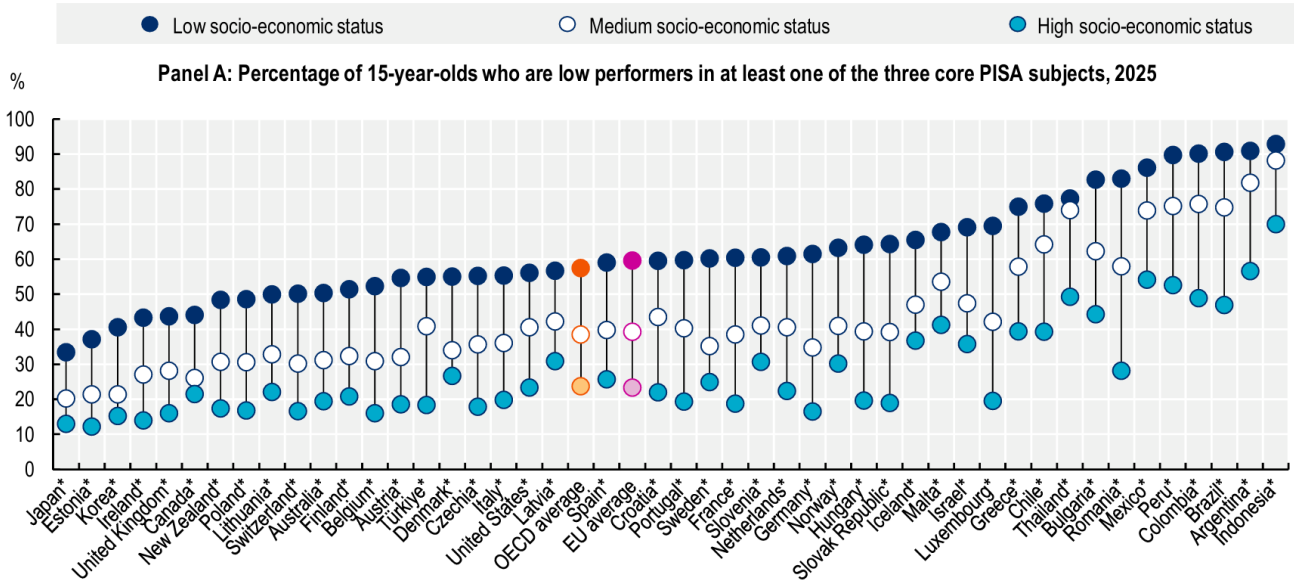
- **Wirksamste Kombination**: Die stärksten Ergebnisse erzielen Pakete aus beschäftigungsorientierten Maßnahmen, angemessener Einkommensunterstützung und zugänglichen öffentlichen Dienstleistungen hoher Qualität.
- **Fiskalische Wirkung**: Gut gestaltete Kombinationen verbessern die Lebensbedingungen von Kindern und dämpfen zugleich langfristige Ausgabensteigerungen.

Frühkindliche Bildung und Betreuung gehört zu den wirksamsten Investitionen

Doppelter Effekt: Frühkindliche Bildung und Betreuung, abgestimmt auf die Berufstätigkeit der Eltern, fördert Erwerbstätigkeit der Eltern und Entwicklung der Kinder zugleich.

Im Detail:

- **Zusammenhang**: Höhere Ausgaben und Teilnahme bei Kindern im Alter von 3 bis 5 Jahren gehen mit geringerer Kinderarmut, besseren Bildungsergebnissen und besserer späterer Gesundheit einher.
- **Ungleicher Zugang**: Bei Kindern unter 3 Jahren hängt die Teilnahme stark von der sozioökonomischen Lage ab.
- **Armutseffekt**: Ein zusätzlicher Prozentpunkt der Sozialausgaben für diesen Bereich, verbunden mit höherer Teilnahme, erhöht die Wirkung der Sozialausgaben auf relative Kinderarmut in den nächsten zehn Jahren um rund 50 %.
- **Bildungseffekt**: Der Anteil leistungsschwacher Schüler:innen bei PISA sinkt um geschätzte 4 %, der Anteil leistungsstarker steigt um 3 %, jeweils gegenüber 2025.



Aktive Arbeitsmarktpolitik für Eltern senkt Kinderarmut und Ausgabenwachstum

Beschäftigung wirkt: Aktive Arbeitsmarktpolitik verbessert Beschäftigungschancen und Einkommen von Eltern, vor allem wenn Programme mit Betreuungspflichten vereinbar sind.

Im Detail:

- **Armut**: Ein zusätzlicher Prozentpunkt der Sozialausgaben für aktive Arbeitsmarktpolitik erhöht die Wirkung der Sozialausgaben auf Kinderarmut um 24 % und auf schwere materielle Entbehrung von Kindern um 9 %.
- **Ausgaben**: Zugleich sinkt das Ausgabenwachstum in den nächsten zehn Jahren um 1 %.

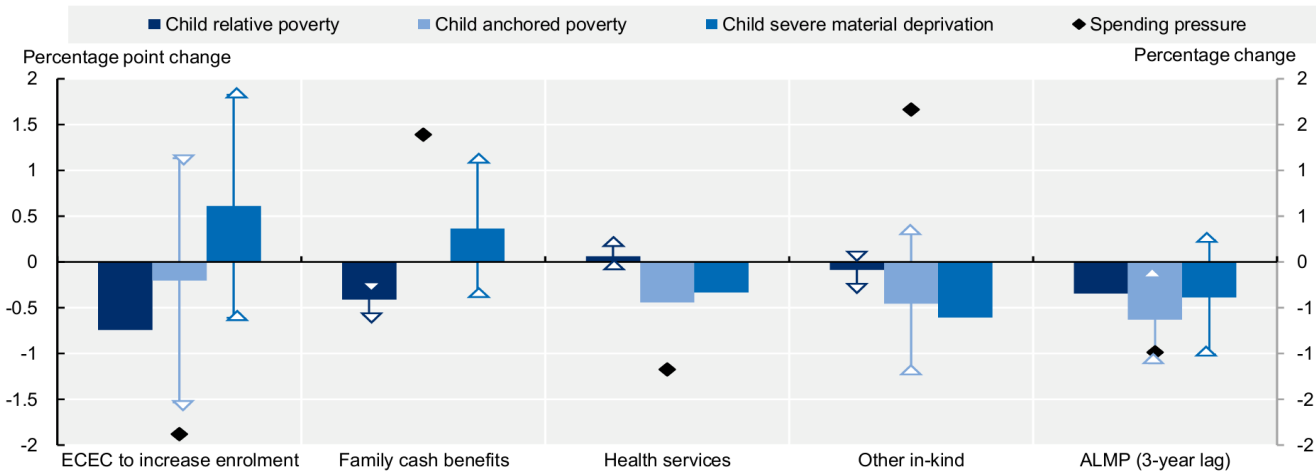
Geldleistungen bleiben zentral, wirken aber nur gemeinsam mit Dienstleistungen voll

Unverzichtbar, nicht ausreichend: Geldleistungen schützen sofort vor Einkommensverlust, verstärken allein aber langfristigen Ausgabendruck und wirken kaum gegen schwere materielle Entbehrung.

Im Detail:

- **Armutseffekt**: Ein höherer Anteil direkter Einkommensunterstützung für Familien erhöht die Wirkung der Sozialausgaben auf relative Kinderarmut in den nächsten zehn Jahren um geschätzte 27 %.
- **Zielgruppen**: Die Unterstützung wirkt am besten bei Familien mit niedrigem Einkommen, Alleinerziehenden und kinderreichen Familien.
- **Sachleistungen**: Investitionen in Gesundheit, Wohnen und andere Sachleistungen bieten hohe Wirksamkeit pro eingesetztem Euro. Gesundheitsvorsorge verbessert die Gesundheit von Kindern und dämpft künftige Ausgaben.

Estimated effects of a one-p.p. increase in the share of social expenditure allocated to different policy domains on child poverty outcomes and total social spending levels



Unterstützung muss die gesamte Kindheit abdecken

Früh und kontinuierlich: Die frühe Kindheit ist entscheidend für Prävention, Unterstützung in mittlerer Kindheit und Jugend bleibt aber notwendig.

Im Detail:

- **Wirkung**: Anhaltende Unterstützung stärkt Bildungserfolg, Gesundheit und soziale Aufstiegschancen.
- **Verlässlichkeit**: Angemessene, rechtzeitige und planbare Leistungen helfen Familien, akute Bedürfnisse zu decken und in die Zukunft ihrer Kinder zu investieren.

Steuerpolitik

OECD Secretary-General Tax Report to G20 Finance Ministers and Central Bank Governors

Der am 15. Oktober 2026 erschienene OECD-Bericht „OECD Secretary-General Tax Report to G20 Finance Ministers and Central Bank Governors" analysiert aktuelle Entwicklungen der internationalen Steuerpolitik.

Die **wichtigsten Erkenntnisse** waren folgende:

- Die OECD setzte 2026 auf eine **wachstumsfördernde Steuerpolitik**, die Investitionen, Unternehmens-gründungen und Innovation unterstützt sowie Rechtssicherheit und fairen Wettbewerb stärkt.
- Die **globale Mindestbesteuerung (GMT)** wurde durch zusätzliche Leitlinien, vereinfachte Meldeverfahren und internationale Koordinierung weiterentwickelt. Erste Analysen deuten auf geringere Gewinnverlagerungen und höhere Steuereinnahmen hin.
- Hervorhebung von **Körperschaftsteuer und gezielte Steueranreizen** als Hebel für Unternehmensdynamik und Wachstum.
- Die internationale Steuerkooperation wurde durch die **Weiterentwicklung der BEPS-Standards**, der Verrechnungspreisleitlinien und des OECD/G20 Inclusive Framework gestärkt.
- Aktualisierte **Steuerstatistiken und Analysen** sowie die Digitalisierung der Steuerverwaltungen und der Kapazitätsaufbau in Entwicklungsländern sollen eine fundierte Steuerpolitik und eine effizientere Einnahmen-mobilisierung unterstützen.
- Der Ausbau des **internationalen Informationsaustauschs** und die Vorbereitung der Einbeziehung von Krypto-werten stärken die Steuertransparenz. Seit 2009 wurden dadurch zusätzliche Einnahmen von mind. 138 Mrd. Euro identifiziert.

OECD-Steueragenda 2026: Wachstumsförderung und internationale Steuerkoordinierung

Internationales Steuersystem: Die OECD setzt sich für ein kohärentes und berechenbares internationales Steuer-system ein, das grenzüberschreitende Investitionen fördert, Steuerbasen schützt und Wachstum unterstützt. Im Rahmen der US-G20-Präsidentschaft 2026 stehen insb. die Vereinfachung internationaler Steuerregeln und die Stärkung der Investitionstätigkeit im Fokus.

Im Detail:

- **GMT:** Vorantreibung der Umsetzung durch zusätzliche Leitlinien, vereinfachte Meldeverfahren und verstärkte Koordinierung. Zudem Präzisierung der Vorgaben zur Berichterstattung und zur Bewertung der nationalen Umsetzung.
- **Besteuerung der digitalisierten Wirtschaft:** Wiederaufnahme der Gespräche über einen konstruktiven Dialog zwischen den Staaten, um ein stabiles und berechenbares Steuerumfeld zu fördern.
- **Steuersicherheit:** Die OECD arbeitet an vereinfachten Regelungen und effizienteren Verfahren zur Streitvermeidung und -beilegung. Dazu zählen ein Dialog zu Verständigungsverfahren für Entwicklungsländer und eine Konsultation zu konzerninternen Dienstleistungen im Rahmen der Verrechnungspreisleitlinien.
- **Steuerstatistiken:** Unterstützung fundierter steuerpolitischer Entscheidungen durch aktualisierte Daten zu Steuereinnahmen, Arbeits- und Unternehmensbesteuerung sowie Analysen zu Steueranreizen, Steuerreformen und demografischem Wandel.
- **Entwicklungsländer:** Mobilisierung inländischer Einnahmen durch Schulungen und Kapazitätsaufbau, insb. zur Nutzung länderbezogener Unternehmensdaten und zur Besteuerung im Rohstoffsektor.

- **Digitalisierung:** Digitale Lösungen sollen Befolgungskosten und Steuerlücken reduzieren, die Verwaltungs-effizienz erhöhen und die Formalisierung wirtschaftlicher Tätigkeiten fördern.
- **Körperschaftsteuer und Wachstum:** Im Auftrag der US-G20-Präsidentschaft untersucht die OECD, wie die Körperschaftsteuer Unternehmensgründungen, Investitionen und Innovation beeinflusst und wachstums-fördernd ausgestaltet werden kann. Der Bericht baut auf einer im Mai 2026 veröffentlichten Analyse auf.

Körperschaftsteuer als Hebel für Unternehmensdynamik und Wachstum

Wachstumsfördernde Steuerpolitik: Neben der Steuerbelastung sind insb. gezielte Steueranreize, Steuer-sicherheit und geeignete regulatorische Rahmenbedingungen für Unternehmensgründungen, Investitionen und Wachstum entscheidend.

Im Detail:

- **Gezielte Steueranreize:** Anreize für konkrete Ausgaben, etwa für Forschung und Entwicklung oder Weiterbildung, können zusätzliche Investitionen fördern. Einkommensbasierte Vergünstigungen bergen Mitnahmeeffekte; größenabhängige Anreize können Wachstumshemmnisse schaffen.
- **Unternehmensförderung:** Unterstützung insb. von liquiditätsbeschränkten Unternehmen durch direkte Förderungen und erstattungsfähige Steuergutschriften. Begrenzung fiskalischer Kosten durch Obergrenzen.
- **Steuersicherheit und Wettbewerb:** Vorhersehbare Regelungen und stabile Rahmenbedingungen stärken die Investitionsbereitschaft. Maßnahmen gegen Steuervermeidung fördern faire Wettbewerbsbedingungen, während Melde- und Befolgungspflichten verhältnismäßig bleiben sollten.
- **Weitere Einflussfaktoren:** Potentiell Einfluss Besteuerung persönlicher Einkommen und Kapitalgewinne auf Risikobereitschaft, Start-up-Finanzierung und Kapitalallokation; empirische Evidenz hierzu ist jedoch begrenzt.
- **Breiter wirtschaftspolitischer Ansatz:** Ergänzend sind wettbewerbsfreundliche Regulierung, verlässliches Insolvenzrecht, Finanzierungszugang, Technologietransfer und Humankapital wichtig. Weiterer Forschungsbedarf besteht zu den Auswirkungen der Besteuerung auf Unternehmensgründungen, Marktaustritte, Skalierung und Internationalisierung.

Internationale Steuerkooperation: Weiterentwicklung zentraler Standards und Stärkung der Steuertransparenz

Internationale Steuerstandards: Die OECD entwickelt Standards weiter, um Steuervermeidung einzudämmen, Rechtssicherheit zu stärken und fairen Wettbewerb zu fördern. Schwerpunkte sind Verrechnungspreise, BEPS, die GMT und die internationale Steuertransparenz.

Im Detail:

- **BEPS:** Beitritt von ME zu multilateralen Instrument zur Umsetzung steuerabkommensbezogener BEPS-Maß-nahmen, das nun 91 Vertragsparteien umfasst. 153 Jurisdiktionen beteiligen sich am Übereinkommen über die gegenseitige Amtshilfe in Steuersachen. OECD-Prüfungen zeigen Fortschritte bei der Bekämpfung schädlicher Steuerpraktiken.
- **GMT:** Rund 65 Jurisdiktionen hatten bis Mitte 2026 gesetzgeberische Schritte zur Einführung gesetzt. Senkung von Befolgungskosten durch vereinfachte Meldevorgaben und koordinierte Umsetzung. Erste Analysen deuten auf geringere Gewinnverlagerungen und höhere Einnahmen hin, ohne signifikante negative Auswirkungen auf Investitionen oder Beschäftigung erkennen zu lassen.

- **Steuerstatistiken:** Bereitstellung aktueller Daten zur Unternehmens- und Arbeitsbesteuerung sowie zu Steuerreformen durch OECD. Unternehmenssteuersätze seit 2020 weitgehend stabil, demgegenüber stiegen die Körperschaftsteuereinnahmen insb. in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen. Weitere Analysen behandeln Steueranreize und demografische Veränderungen.
- **Inclusive Framework:** Untersuchung Zusammenhänge zwischen Steuerpolitik, Ungleichheit und Wachstum sowie steuerliche Fragen der internationalen Arbeitskräftemobilität durch OECD. Im Fokus stehen empirische Analysen, internationale Koordinierung und die Besteuerung der digitalisierten Wirtschaft.
- **Digitalisierung und Kapazitätsaufbau:** Digitale Lösungen sollen Steuerverwaltungen effizienter machen. Entwicklungsländer erhalten Unterstützung bei der GMT, Verständigungsverfahren und der Besteuerung rohstoffreicher Sektoren, um ihre Steuerkapazitäten und Einnahmen zu stärken.
- **Steuertransparenz:** Seit 2009 weltweit zusätzliche Einnahmen aus Steuern, Zinsen und Strafen von mind. 138 Mrd. Euro durch verbesserten Informationsaustausch, davon über 50 Mrd. Euro in Entwicklungsländern.
- **Kryptowerte und Datensicherheit:** 77 Jurisdiktionen haben sich zur Umsetzung des *Crypto-Asset Reporting Framework* (CARF) verpflichtet; erste Informationsaustausche sind für 2027 geplant. Das Global Forum stärkt zudem den Schutz vertraulicher Steuerdaten angesichts möglicher Risiken durch künstliche Intelligenz.

Industriepolitik

Fit for Future Manufacturing SMEs

Der 2026 erschienene OECD-Bericht „Fit for Future Manufacturing SMEs: Effective Policies for Transformation“ analysiert den Wandel der Industrie und bewertet die Rolle kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) sowie industriepolitische Ansätze zu ihrer Unterstützung.

Die **wichtigsten Erkenntnisse** waren folgende:

- Die Industrie ist zentral für die Weltwirtschaft, KMU tragen wesentlich dazu bei.
- Megatrends und Krisen verändern die Industrie, KMU stoßen dabei auf Hürden.
- Neue Industriestrategien berücksichtigen KMU bislang unzureichend.
- Der Wandel verläuft in Automobil, Halbleitern und Maschinenbau unterschiedlich.
- Die OECD empfiehlt eine Stärkung des lokale Industrieökosystems, der regionale Unterstützung für KMUs sowie deren Marktzugang.

1. Die Industrie ist zentral für die Weltwirtschaft, KMU tragen wesentlich dazu bei

Breite Wirkung: Die Industrie schafft neben direkter Wertschöpfung auch Effekte entlang der Lieferketten sowie durch Technologietransfer und Innovation.

Im Detail:

- **Wertschöpfung:** Die Industrie trägt rund 16 % zum globalen Bruttoinlandsprodukt und 14 % zur globalen Beschäftigung bei.
- **Anteil der KMU:** 2023 entfielen im Durchschnitt der OECD Staaten rund 41 % der Wertschöpfung und 57 % der Beschäftigung in der Industrie auf KMU.
- **Rolle in Wertschöpfungsketten:** KMU liefern Rohstoffe, Komponenten und Endprodukte. Großunternehmen hingegen bringen typischerweise die Markenprodukte auf den Markt.

2. Megatrends und Krisen verändern die Industrie, KMU stoßen dabei auf Hürden

Mehrfacher Wandel: 1) Digitalisierung, 2) Anreize für ressourceneffiziente Produktion und 3) der Fokus auf langfristige Wettbewerbsfähigkeit verändern die Industrie gleichzeitig.

Im Detail:

- **Digitalisierung:** Fabriken und Lieferketten nutzen zunehmend Datenanalyse, künstliche Intelligenz (KI) und Automatisierung.
- **Ressourceneffizienz:** Umweltregulierung, hohe Energiekosten und effizientere Produktionsprozesse verändern die Wertschöpfungsketten.
- **Lieferketten:** Veränderte Handelsmuster verstärken die Tendenz zu kürzeren Lieferketten. Die Pandemie und Unsicherheiten bei Zöllen beschleunigen diese Entwicklung.
- **Hürden für KMU:** Begrenzte interne Kapazitäten und eingeschränkter Zugang zu Finanzierung, Technologie, Fachkräften und Wissensnetzwerken erschweren die Anpassung.

3. Neue Industriestrategien berücksichtigen KMU bislang unzureichend

Großunternehmen im Fokus: Neue Industriestrategien richten sich vorwiegend an Großunternehmen und integrieren die Bedürfnisse von KMU kaum.

Im Detail:

- **Ministertreffen 2023:** Die Minister:innen des Ausschusses der OECD für KMU und Unternehmertum forderten Industriepolitiken, die Perspektiven von KMU von Beginn an einbeziehen.
- **Indirekte Effekte:** Viele Politiken setzen weiterhin auf angenommene indirekte Effekte breiter Wettbewerbsmaßnahmen. Gezielte Förderung von KMU bleibt begrenzt.
- **Trend:** Der Bedarf an Ansätzen, die an KMU angepasst sind, wird zunehmend anerkannt.

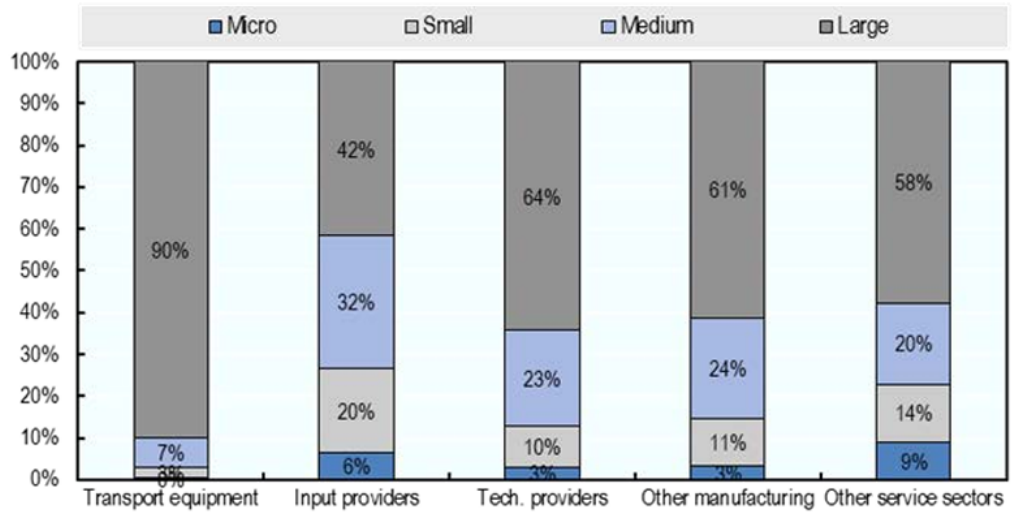
4. Der Wandel verläuft in Automobil, Halbleitern und Maschinenbau unterschiedlich

Sektorspezifisch: Jeder der drei vom Bericht untersuchten Sektoren erzeugt eigene Dynamiken in den Lieferketten und eigene Prioritäten für die Politik gegenüber KMU.

Automobil: Kleinstunternehmen und KMU erzeugen als Zulieferer rund 58 % der Wertschöpfung im Sektor. Aber die steigende Popularität von Elektro- und autonomen Fahrzeuge zwingen viele Zulieferer von Verbrennungsmotoren zur Neuausrichtung oder zum Ausstieg.

- Chancen entstehen bei Software, Konnektivität sowie Dienstleistungen in Informationstechnologie und Kommunikation.
- Unsicherheit über Regulierung und über Strategien der Fahrzeughersteller, etwa vertikale Integration, beeinträchtigt Investitionen von KMU.

Figure 2.1. Distribution of value added in the automotive value chain by firm size (%) 2016-2018



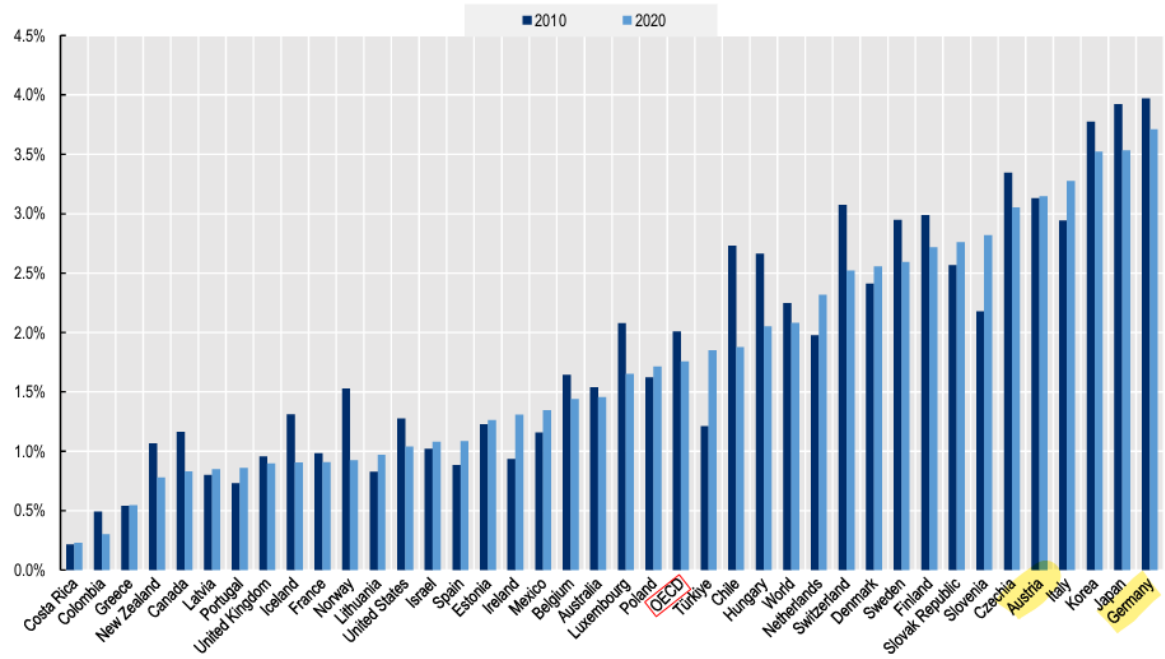
Note: Country sample = France, Germany, Italy, Korea, Spain, Sweden, the United Kingdom. Size groups are based on the number of employees: Micro (1-9), Small (10-49), Medium (50-249), Large (250+).

Halbleiter: Chancen bieten Chipdesign ohne eigene Fertigung und ressourceneffiziente Chips sowie die Rückverlagerung der Produktion. Hürden bleiben der Zugang zu geistigem Eigentum, Fachkräften und Finanzierung.

Maschinenbau: Erweiterte und virtuelle Realität, digitale Zwillinge und 3D Druck verändern die Produktentwicklung und nützen der Fertigung in Kleinserien. Vielen KMU fehlen digitale Kapazitäten und Investitionsbereitschaft für den Wechsel zu dienstleistungsbasierten Geschäftsmodellen.

Figure 2.11. Value added contribution of the machinery and equipment sector

Value added embodied in global final demand for machinery and equipment n.e.c, by country, as a share of national value added, 2010 and 2020.



Die OECD empfiehlt eine Stärkung des lokale Industrieökosystems, der regionale Unterstützung für KMUs sowie deren Marktzugang.

- **Ökosysteme:** Die Strategien stärken Verbindungen zwischen KMU, Großunternehmen und Forschungseinrichtungen. Beispiele sind einfach einsetzbare Lösungen in industriegeführten Forschungskonsortien und finanzielle Anreize für den Zugang zu Clustern, Hubs und gemeinsamer Infrastruktur.
- **Regionale Unterstützung:** Regionale Akteure schließen mit Beratung und Schulungen Qualifikationslücken und fördern den Transfer von Wissen und Technologie.
- **Vereinfachter Zugang:** Die Strategien senken Verwaltungsaufwand und Zugangskosten, vereinfachen Antragsverfahren und gestalten Programme flexibel für unterschiedliche Größen, Sektoren und Entwicklungsstufen.

Stahlsektor

Navigating the Steel Transition amid Global Excess Capacity | 10/2026

Der 2026 erschienene OECD-Bericht „Navigating the Steel Transition amid Global Excess Capacity“ analysiert den Übergang der globalen Stahlindustrie zu emissionsarmer Produktion und bewertet die Auswirkungen globaler Überkapazitäten auf diesen Übergang.

Die **wichtigsten Erkenntnisse** waren folgende:

- Emissionsarme Kapazität wächst, Überkapazität nimmt jedoch auch zu.
- Überkapazität verzögert den Abbau emissionsintensiver Anlagen und emissionsarme Projekte.
- Klimapolitik wirkt nur bei passender Gestaltung gegen Überkapazität.

1. Emissionsarme Kapazität wächst, Überkapazität nimmt jedoch auch zu

Doppelte Herausforderung: Für eine nachhaltige Stahlproduktion muss die Stahlindustrie zugleich Überkapazität abbauen und emissionsarme Produktion aufbauen.

Im Detail:

- **Neue Kapazität:** Zwischen 2025 und 2027 sollen 19 Millionen Tonnen emissionsarme Kapazität in Betrieb gehen. Bei der Direktreduktion mit Elektrolichtbogenofen geht der Ausbau überwiegend auf strukturelle Faktoren statt auf Klimaziele zurück.
- **Überkapazität:** Sie soll von 601 Millionen Tonnen im Jahr 2024 auf 721 Millionen Tonnen im Jahr 2027 steigen.

2. Überkapazität verzögert den Abbau emissionsintensiver Anlagen und emissionsarme Projekte

Subventionen halten Anlagen: Subventionen in Nichtmarktwirtschaften halten ineffiziente Unternehmen am Markt und fördern sogar neue emissionsintensive Anlagen.

- **Preise unter Druck:** Subventionen senken Stahlpreise, führen zu niedrigeren Gewinnmargen und machen emissionsarmen Stahl relativ teurer.
- **Aufpreis:** Der Preisrückgang zwischen 2021 und 2025 erhöhte den relativen Aufpreis emissionsarmen Stahls in Europa von 17 % auf 25 %, mit ähnlichem Trend in den meisten Regionen.
- **Margen:** Die Cashflowmargen der Stahlunternehmen lagen 2022 und 2023 unter oder um 5 %. Für größere Transformationsprojekte und Forschung benötigen Unternehmen externe Finanzierung bei steigenden Kreditkosten.
- **Aufgeschobene Projekte:** Angekündigte Projekte im Umfang von 19 % der bis 2027 erwarteten emissionsarmen Kapazität liegen auf Eis.

Figure 7. The profitability channel

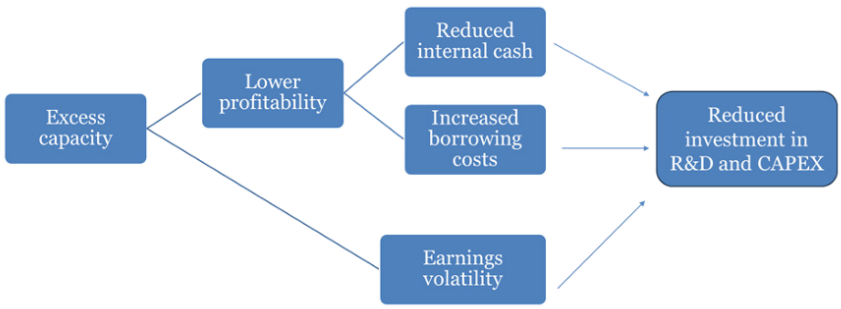


Figure 8. Operating and net margins falling in 2023-24

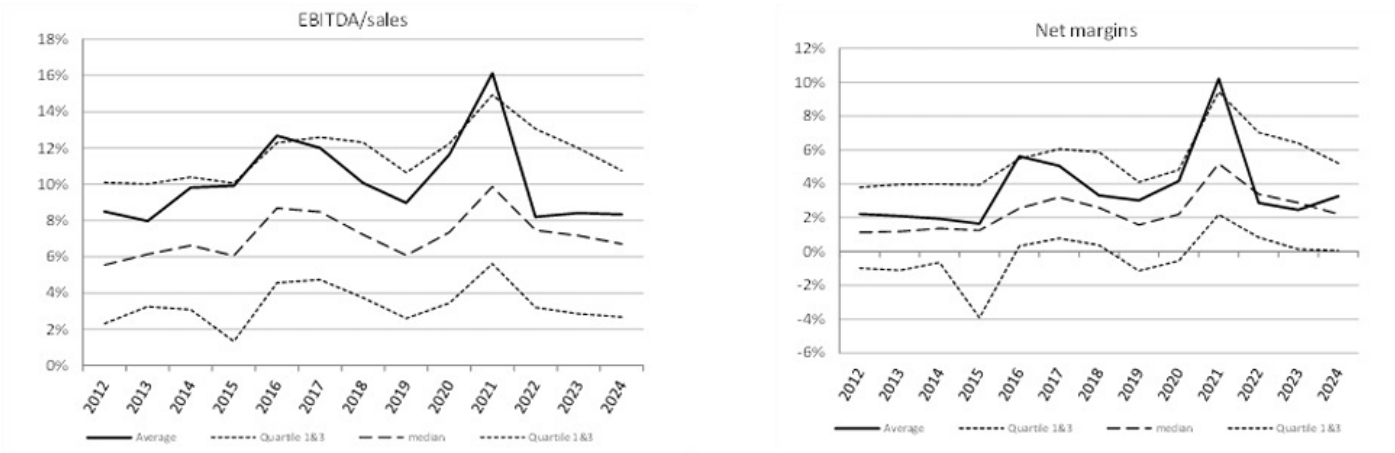
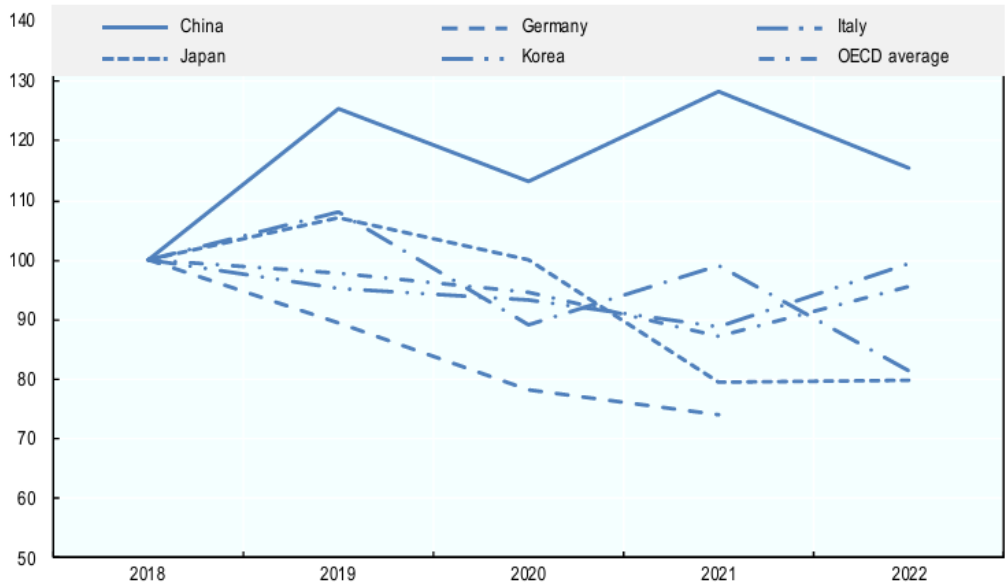


Figure 12. Business R&D expenditure in the iron and steel sector



3. Klimapolitik wirkt nur bei passender Gestaltung gegen Überkapazität

Abhängig vom Ort: Politik für saubere Technologien kann bestimmen, welche Kapazität in den Markt eintritt oder verbleibt.

Im Detail:

- **Staaten mit Überkapazität:** Die Unterstützung von sauberen Technologien hilft nur, wenn sie neue emissionsintensive Anlagen verhindert, ineffiziente Werke vom Markt nimmt und keine Nettoausweitung fördert.
- **Marktwirtschaften:** Grenzmaßnahmen wirken als Marktfilter gegen Emissionsverlagerung und subventionierte emissionsintensive Importe.
- **Filter unter Druck:** CN baut staatlich gestützt Elektrolichtbogenöfen und wasserstoffbasierte Direktreduktion rasch aus.

- **Verdrängung:** Produzenten aus CN können so Emissionsvorgaben erfüllen und zugleich Vorteile aus Nichtmarktbedingungen nutzen. Ihre Produkte könnten emissionsarmen Stahl aus Marktwirtschaften verdrängen.

Medien

Publication Releases

Notification of OECD Publication Releases

Period: Monday 19 October – Friday 13 November 2026

31 October 2026	The Geography of Choice	CFE
2 November 2026	The evolving role of mutual recognition instruments in a trade facilitation context	TAD
2 November 2026	**Agricultural Policy Monitoring and Evaluation 2026**	TAD
2 November 2026	Admitting Labour Migrants	ELS
2 November 2026	Global Insurance Market Trends 2026	DAF
2 November 2026	Digital governance in agriculture	TAD
3 November 2026	**OECD Economic Surveys: Belgium 2026**	ECO
3 November 2026	Strengthening the Innovative Capacity of the Public Sector of Estonia	GOV
3 November 2026	Critical Minerals in Latin America and the Caribbean	GRC
4 November 2026	**OECD Pensions Outlook 2026**	DAF
4 November 2026	OECD Regions and Cities at a Glance 2026	CFE
4 November 2026	Exploring Korea's Fertility, Work, and Family Policy Trends	ELS
5 November 2026	Advances in nowcasting the growth rate of the ICT sector	STI
5 November 2026	**OECD Digital Economy and Society Outlook 2026**	STI
5 November 2026	Measuring Unsheltered and Hidden Homelessness in Germany	ELS
5 November 2026	The Ocean Economy at a Glance	STI
5 November 2026	Costa Rica's Graduation from Official Development Assistance	DCD
5 November 2026	Measuring Connectivity along the India-Middle East-Europe Corridor	GRC
6 November 2026	Determining the Price of Minerals	CTP
6 November 2026	**Africa Capital Markets Report 2026**	DAF
6 November 2026	Latin American Economic Outlook 2026	DEV
9 November 2026	Integration Governance	ELS
12 November 2026	**International Migration Outlook 2026**	ELS

Events | OECD